

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Donnerstag (Vormittag), 3. September 2020 / Jeudi matin, 3 septembre 2020

Bau- und Verkehrsdirektion / Direction des travaux publics et des transports

**38 2019.BVE.11859 Kreditgeschäft GR
Gemeinde Laupen. Hochwasserschutz und Gewässerrevitalisierung, Sense.
Kantonsbeiträge. Verpflichtungskredit (SAP Nr. 320.0007)**

**38 2019.BVE.11859 Affaire de crédit GC
Commune de Laupen. Protection contre les crues et revitalisation des eaux de la Singine.
Subvention cantonale. Crédit d'engagement (n° SAP 320.0007)**

Hervé Gullotti, Tramelan (PS), vice-président. Nous passons à présent à l'affaire numéro 38. Il s'agit d'une affaire de crédit : « Commune de Laupen. Protection contre les crues et revitalisation des eaux de la Singine. Subvention cantonale. Crédit d'engagement (n° SAP 320.0007) ». Le débat est libre. Le projet est soumis au référendum financier facultatif. Je laisse d'abord la parole au représentant de la CIAT, M. le député Marti.

Willy Marti, Kallnach (SVP), Kommissionssprecher der BaK. Wir kommen zu «Gemeinde Laupen. Hochwasserschutz und Gewässervitalisierung, Sense. Kantonsbeiträge. Verpflichtungskredit». Laupen liegt an der Kantonsgrenze beim Übergang von Laupen nach Bösing, das im Kanton Freiburg liegt. Es soll wirklich viel bewegt werden. Bereits 2010 wurde mit einem Gesamtkonzept der Verkehrssanierung und städtebaulichen Entwicklung von Laupen gearbeitet. Das vorliegende Kreditbegehren ist jetzt ein Teil eines Gesamtprojektes aus drei einzelnen Projekten. Ich versuche, zu einem Gesamtüberblick zu verhelfen.

Das erste Projekt ist der Strassenbau mit Sanierung der Ortsdurchfahrt auf der Kantonsstrasse, inklusive Werkleitungen der Gemeinde, der Neubau der Sensebrücke, die aktuell weder den Anforderungen an eine Kantonsstrasse noch dem Hochwasserschutz entspricht, und schliesslich gehört zu diesem ersten Projekt ein überfahrbarer Kreisel zum besseren Anschluss an Bösing. Dafür ist mit Kosten von 26 Mio. Franken zu rechnen. Der Kantonsanteil wird dem Regierungsrat separat vorgelegt. Das zweite Projekt ist die Verschiebung des Bahnhofs Laupen. Die SBB baut im Auftrag der Sensetalbahn die Bahnhöfe von Flamatt und Laupen aus und erneuert die Gleis- und Fahrleitungsanlagen. Der Bahnhof Laupen soll circa 250 Meter Richtung Neuenegg neu gebaut werden. Dadurch wird die Bahnlinie faktisch Richtung Neuenegg gekürzt. Sie endet neu vor der Bösingbrücke. Dank dieser Bahnhofverschiebung und der Gleiskürzung kann der Bahnübergang auf der Bösingerstrasse aufgehoben werden. Das Land wird mit der Gemeinde abgetauscht und dient der Entwicklung von Laupen. Für dieses Teilprojekt ist mit Kosten von circa 13 Mio. Franken zu rechnen. Der Kanton hat mit einem Kostenanteil für die Umsteigeanlagen von circa 500'000 Franken zu rechnen. Das sind alles Dinge, die separat laufen.

Jetzt kommen wir noch zum aktuellen Kreditbegehren. Bei einem Jahrhunderthochwasser kann das Siedlungsgebiet von Laupen grossflächig durch die Sense überschwemmt werden. Zudem fliesst die Sense heute in einem engen, monotonen Korsett, ist eigentlich kanalisiert. Das Wasserbauprojekt beinhaltet auf einer Länge von circa 2 Kilometern Hochwasserschutz und Revitalisierungsmassnahmen. Unterhalb der Sensebrücke wird auf der rechten Seite durch die Verschiebung des Bahnhofs Platz frei für die Verbreiterung der Sense. Auf der linken Seite werden teilweise Uferverbauungen erneuert, teilweise wird die Sense leicht verbreitert. Oberhalb der Sensebrücke wird auf der rechten Seite die Sense teils maschinell verbreitert, um die Abflusskapazität zu erhöhen, teilweise erfolgt die Verbreiterung eigendynamisch. Der Uferverbau wird entlang der Bahnlinie zugunsten des Hochwasserschutzes neu erstellt. Zusätzlich muss der Hauptsammelkanal ARA Sensetal auf einer Länge von circa 850 Metern in Richtung Bahnlinie verlegt werden, damit die Sense verbreitert und auch hier die notwendige Abflusskapazität erreicht werden kann. Auf der linken Seite, direkt oberhalb der Brücke, wird der Uferbau erneuert. Weiter oben, im Kanton Freiburg, kann sich die Sense auf einer Länge von circa 900 Metern das Flussbett

neu bis auf eine Breite von 80–90 Metern eigendynamisch selber gestalten. Ausserhalb dieses neuen Gewässerbereichs wird auf der ganzen Länge der Uferverbau neu erstellt, um diese Begrenzung eben auch zu sichern. Trotz Rodungen – es sind eher Sträucher aus Wald – soll sich eine ökologische Aufwertung ergeben.

Die Kosten für dieses dritte Projekt «Massnahmen Wasserbau» sind mit total 22,3 Mio. Franken veranschlagt. Mit dem Kostenverteiler an den Bund, es sollen etwa 12 Mio. Franken sein, und es bleiben für diesen Teil für den Kanton Bern, inklusive Anteil Renaturierungsfonds, die zu bewilligende Kreditsumme von 5,902035 Mio. Franken. Das ist, was wir jetzt zu bewilligen haben. Wie erwähnt ist das ein Teil des Gesamtprojekts. Dieses Gesamtprojekt ist für Laupen ein wichtiges Generationenprojekt. Trotz der hohen Kosten – die Gesamtkosten für diese drei Projekte, verteilt auf alle Träger, sollen sich auf 61,3 Mio. Franken belaufen. Den Anteil von Laupen kenne ich nicht genau, aber er wird sicher gross sein. Trotz des längeren Wegs, den die Einwohner von Laupen grösstenteils durch die Verschiebung des Bahnhofs und Busbahnhofs haben, und trotz dem Landverlust, der in Presse und Lokalfernsehen thematisiert wurde, hat Laupen an einer Abstimmung dem Gesamtprojekt mit 84 Prozent zugestimmt. Die verschiedenen Landabtretungen konnten geregelt werden. Auch der letzte Gegner hat mittlerweile zugestimmt. Die Gemeinde bezahlt sicher viel für dieses Gesamtprojekt, aber sie erhält auch viel. Der Hochwasserschutz wurde mit einem Kosten-Nutzen-Verhältnis von eins zu eins berechnet. Es resultiert eine gewaltige Verkehrsentslastung für Laupen und eine Aufhebung des zweifellos sehr gefährlichen Verkehrspunktes durch den Kreisel mit der Strasse gegen Bösing. Die Aufhebung des Bahnübergangs gibt Sicherheit. Eine bestens entwickelte Zone im Bereich des alten Bahnhofs eröffnet zusätzliche Perspektiven für Laupen.

Was passiert, wenn wir diesem Kredit nicht zustimmen? Dann müsste weiterhin mit Überschwemmungen gerechnet werden, mit Ufererosionen, und man müsste ebenfalls hohe Sachschäden gewärtigen. Die Gemeinde Laupen müsste die maroden Ufer in naher Zukunft instand stellen. Diese Kosten wären für Laupen kaum tragbar. Es geht jetzt nur um den Teil Hochwasserschutz und Gewässervitalisierung. Das gibt Sicherheit, und wir tun damit Gutes für die Natur. Auch dieser Teil kostet viel Geld, aber, wie gesagt, auch der Bundesanteil ist sehr gross. Die BaK hat dieses Geschäft genau geprüft, beurteilt und stimmt einstimmig für die Annahme und empfiehlt Ihnen dies ebenfalls.

Hervé Gullotti, Tramelan (PS), vice-président. La parole n'est visiblement pas demandée par les groupes. Il n'y a personne non plus sur la liste des intervenants à titre individuel. Je laisse donc M. le conseiller d'Etat s'exprimer. – Il ne le souhaite pas non plus.

Donc, nous allons passer directement au vote. Nous votons l'affaire numéro 38 : les députés qui acceptent le crédit tel que présenté votent oui, celles et ceux qui le rejettent votent non.

Abstimmung (2019.BVE.11859)

Vote (2019.BVE.11859)

Der Grosse Rat beschliesst: / Décision du Grand Conseil :

Annahme / Adoption

Ja / Oui 136

Nein / Non 0

Enthalten / Abstentions 0

Hervé Gullotti, Tramelan (PS), vice-président. Vous avez accepté à l'unanimité – 136 voix favorables – le crédit de l'affaire numéro 38.